

# Schmerzhafte Erinnerungen

Ausstellung befasst sich mit Zwangsarbeit in der Region

**Theuern.** „Unterm Hakenkreuz – NS-Zwangsarbeit in unserer Region“: So lautet der Titel der Ausstellung, die am 8. September um 15 Uhr im Kultur-Schloss Theuern eröffnet wird.

„Ich hatte immer großes Heimweh, oh ja! Vor allem abends, wenn ich hungrig im Bett lag, vermisste ich mein Zuhause. Ich war doch erst 17 Jahre.“ Diese Aussage stammt von Nikolaj Timochowitsch aus Weißrussland. Er war Zwangsarbeiter in

---

**I**ch hatte immer großes Heimweh, oh ja! Vor allem abends, wenn ich hungrig im Bett lag, vermisste ich mein Zuhause. Ich war doch erst 17 Jahre.

Nikolaj Timochowitsch,  
ehemaliger Zwangsarbeiter

---

der zur Maxhütte gehörenden Grube in Sulzbach-Rosenberg. Seine und viele andere Erinnerungen an diese Zeit hat ein Team von Wissenschaftlern für diese Schau protokolliert.

Die Ausstellung informiert über das „Damals bei uns“, erzählt Regionalgeschichte in zum Teil sehr persönlichen Geschichten. Eine Einführung zum Thema NS-Zwangsarbeit bieten zentrale Teile der internationalen Wanderausstellung „Zwangsarbeit. Die Deutschen, die Zwangsar-

beiter und der Krieg“, die Ende 2010 im Berliner Jüdischen Museum eröffnet wurde. Elemente daraus wurden für die Ausstellung übernommen.

Die Präsentation wirft auch einen Blick hinter den Mythos Friedrich Flick: einst einer der reichsten Deutschen, SS-Finanzier, NSDAP-Mitglied und in Nürnberg verurteilter Kriegsverbrecher. Durch den Einsatz zehntausender Zwangsarbeiter sicherte er seinen Reichtum – auch an den zur Maxhütte gehörenden Betrieben in der Oberpfalz. Dennoch sind bis heute in der Region Straßen nach ihm benannt.

Die von der Projektgruppe Zwangsarbeit konzipierte Schau versteht sich als ein Exzerpt der vom Verein zwischen 2009 und 2012 in der Oberpfalz geleisteten Forschungsarbeit und den drei dabei entstandenen regionalspezifischen Ausstellungen zum Thema „NS-Zwangsarbeit im ländlichen Raum“. Diese waren 2010 und 2012 in Maxhütte-Haidhof, Schwandorf und Sulzbach-Rosenberg zu sehen.

Die Ausstellung eröffnen am 8. September Tomä Jelinek, Geschäftsführer des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, Museumsleiter Michael Ritz und Chris Humbs, Vorstand der Projektgruppe Zwangsarbeit. „Unterm Hakenkreuz – NS-Zwangsarbeit in unserer Region“ wird bis zum 24. November gezeigt.



Weitere Informationen im Internet:  
[www.kultur-schloss-theuern.de](http://www.kultur-schloss-theuern.de);  
[www.projektgruppe-zwangsarbeit.de](http://www.projektgruppe-zwangsarbeit.de)